

Passauer Neue Presse

Heimatswirtschaft, 6. Oktober 2007

Lehrer müssen sich mehr mit Internet beschäftigen

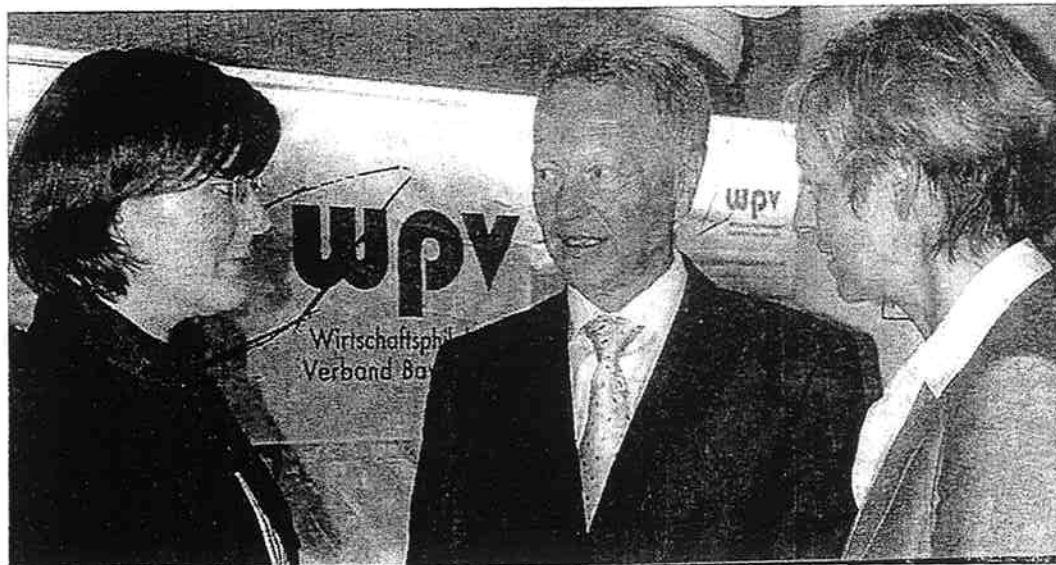
„Schüler leben oft in einer Parallelwelt“ – Bayerische Wirtschaftslehrer bilden sich in Passau fort

Passau (si). Um die Schüler besser verstehen und ihnen intensiver helfen zu können, sollten Lehrer fitter im Umgang mit modernen Medien wie dem Internet werden.

Dies betonte Fritz Pawlick, Vorsitzender des Verbandes der Bayerischen Wirtschaftsphilologen, am Rande der 28. Tagung von 300 bayerischen Wirtschaftslehrern in Passau. „Viele Schüler leben heute durch intensiven Konsum von TV und oft täglich stundenlanges Nutzen des Internets in einer Parallelwelt. Häufig sind sie sich dabei der juristischen Risiken – etwa beim Herabladen von Musik oder Dateien – nicht bewusst. Und manche Lehrer auch nicht“, sagte Pawlick.

Um das zu ändern, befasse sich der Philologentag in Passau mit der Welt der neuen Medien. „Wir wollen dabei aber auch aufzeigen, dass der Einsatz der neuen Medien gerade in der Projektarbeit in den Schulen jedoch auch Vorteile bringt“, sagte Pawlick.

Zum Stellenwert des Wirtschaftsunterrichts in den Schulen meinte er, hier gebe es mittlerweile von fast allen Seiten



Wünschen sich eine noch engere Verknüpfung von Schule und Wirtschaft: Elisabeth Listl (l.) und Elisabeth Schmid (r.) vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft sowie Fritz Pawlick, Vorsitzender des Verbandes der Bayerischen Wirtschaftsphilologen.
(Foto: Schießl)

mehr Akzeptanz, auch wenn das Angebot durchaus noch ausbaufähig wäre. Pawlick rief die Politik auf, insgesamt mehr in die Bildung zu investieren, weil sie der einzige Rohstoff in Deutschland sei.

Vor dem Hintergrund der steigenden Anforderungen, die die Wirtschaft an die Schulab-

gänger stelle, hält Pawlick eine noch intensivere Zusammenarbeit von Wirtschaft und Schule für notwendig. Er rief Schulleiter, Lehrer und Unternehmer auf, die Kontakte auszubauen, damit Jugendliche schon durch die Schule intensiv auf das Arbeitsleben vorbereitet würden.

In diesem Zusammenhang

wiesen Elisabeth Schmid und Elisabeth Listl vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) auf den derzeit laufenden Aufbau eines neuen Internet-Marktplatzes (www.sprungbrett-bayern.de) hin, auf dem sich Schüler, Schulen und Wirtschaft austauschen und Angebote machen könnten.